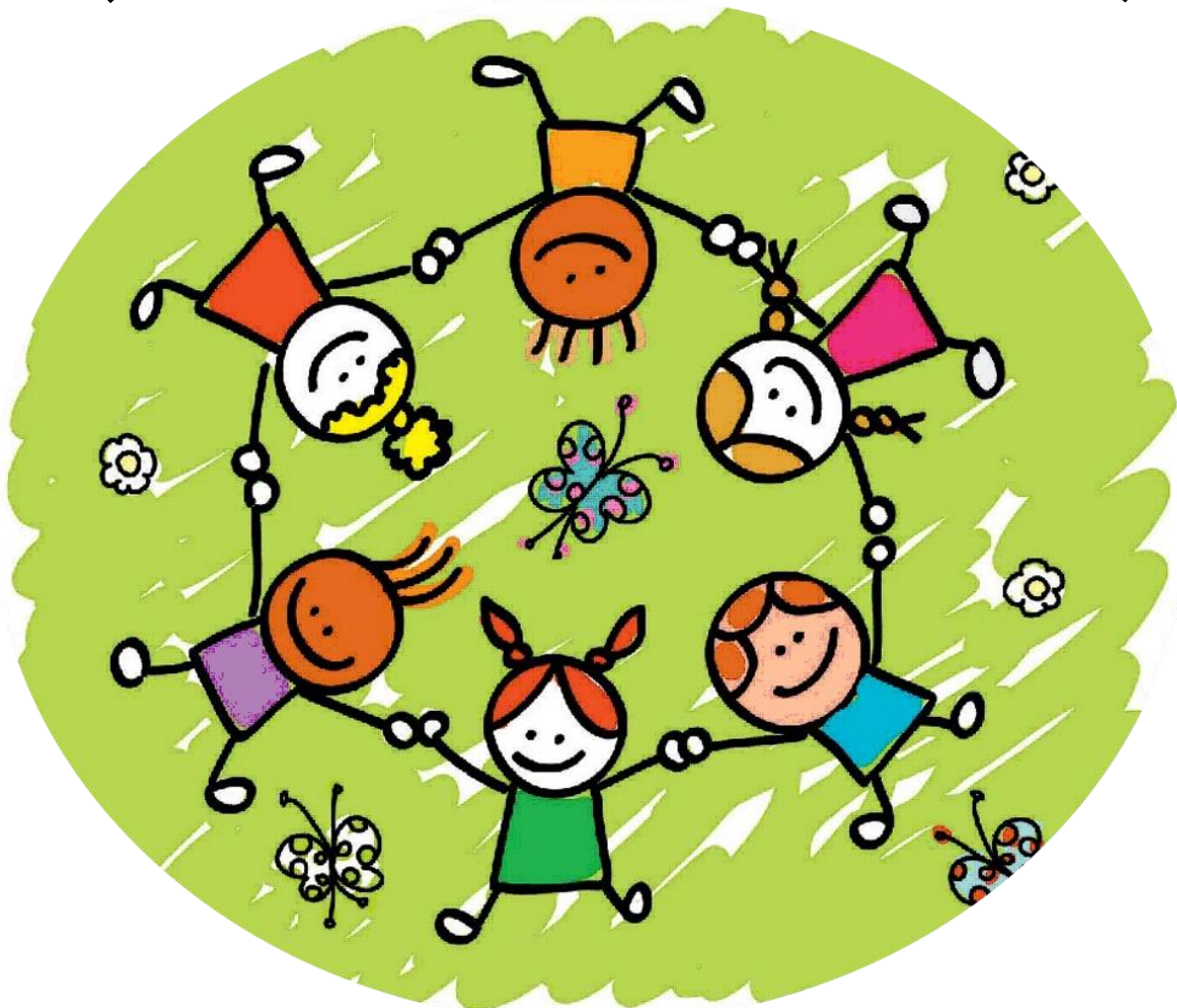


**PÄDAGOGISCHE KONZEPTION
KINDERGARTEN DER
STADTGEMEINDE PURBACH**

KINDERGARTEN



PURBACH

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Kindergartenleitung.....	3
Strukturqualität – Organisation des Hauses	4
Träger der Einrichtung	4
Unser Team	5
Betriebsfreie Zeiten und Ferienregelung.....	6
Gruppenstruktur	6
Räume	6
Aufnahmekriterien	7
Orientierungsqualität	8
Unser Bild vom Kind.....	8
Funktion und Aufgabe des Kindergartens	8
Beispiele für Lernerfolge im Kindergarten, die Kinder in ihrer Entwicklung unterstützen:.....	9
Unser Rollenverständnis.....	11
Pädagogische Grundlagendokumente, Ziele und Inhalte	11
Prozessqualität	17
Eingewöhnung	17
Erziehungspartnerschaft.....	17
Frühkindliche Sprachförderung.....	19
Feste feiern	20
Zusammenarbeit mit externen Partnern.....	20
Historie – Von den Anfängen bis heute	22

Vorwort

Kindergartenleitung

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Das pädagogische Konzept wurde teamübergreifend von den pädagogischen Fachkräften und Helferinnen erarbeitet und soll Ihnen einen Einblick in die tägliche Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern geben.

Neben den allgemeinen Informationen möchten wir Ihnen unsere pädagogischen Schwerpunkte vorstellen und Ihnen die Gestaltung unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit näherbringen, wobei die kindlichen Bedürfnisse im Vordergrund stehen. Die Kinder sollen sich in unserer Einrichtung wohlfühlen, ihre Fähigkeiten entfalten können und zu fröhlichen, verantwortungsbewussten Menschen heranwachsen.

Es ist uns eine Freude, die Kinder ein kleines Stück auf ihrem Lebensweg zu begleiten.

Wenn die Kinder die Welt erobern

Wenn die Kinder die Welt erobern,
wärmen sie sich an dir
und fühlen sich wohl an deiner Hand,
lassen sich führen und
zeigen dir die Schönheit der Sekunde.

Wenn Kinder die Welt erobern,
dann treten sie einfach ein in dein Leben,
andere Dimensionen werden dich
ab nun bewegen,
denn sie haben deine Welt erobert.

Karin Ritter, BEd

Leitung

Strukturqualität – Organisation des Hauses

Träger der Einrichtung

Stadtgemeinde Purbach

Hauptstraße 38
7081 Purbach
Tel.: 02683/ 5116 Fax: DW 15
Homepage:
www.purbach.at

Kindergarten der Stadtgemeinde Purbach

Am Brucker Tor 20
7081 Purbach
Tel.: 02683/ 3433
E-Mail: kg-purbach@aon.at

Öffnungszeiten

Montag bis
Donnerstag
7:00 - 17:00 Uhr
Freitag
7:00 - 16:00 Uhr

Bringzeit

7:00 - 9:00 Uhr

Abholzeit

ab 12:30 Uhr

Unser Team

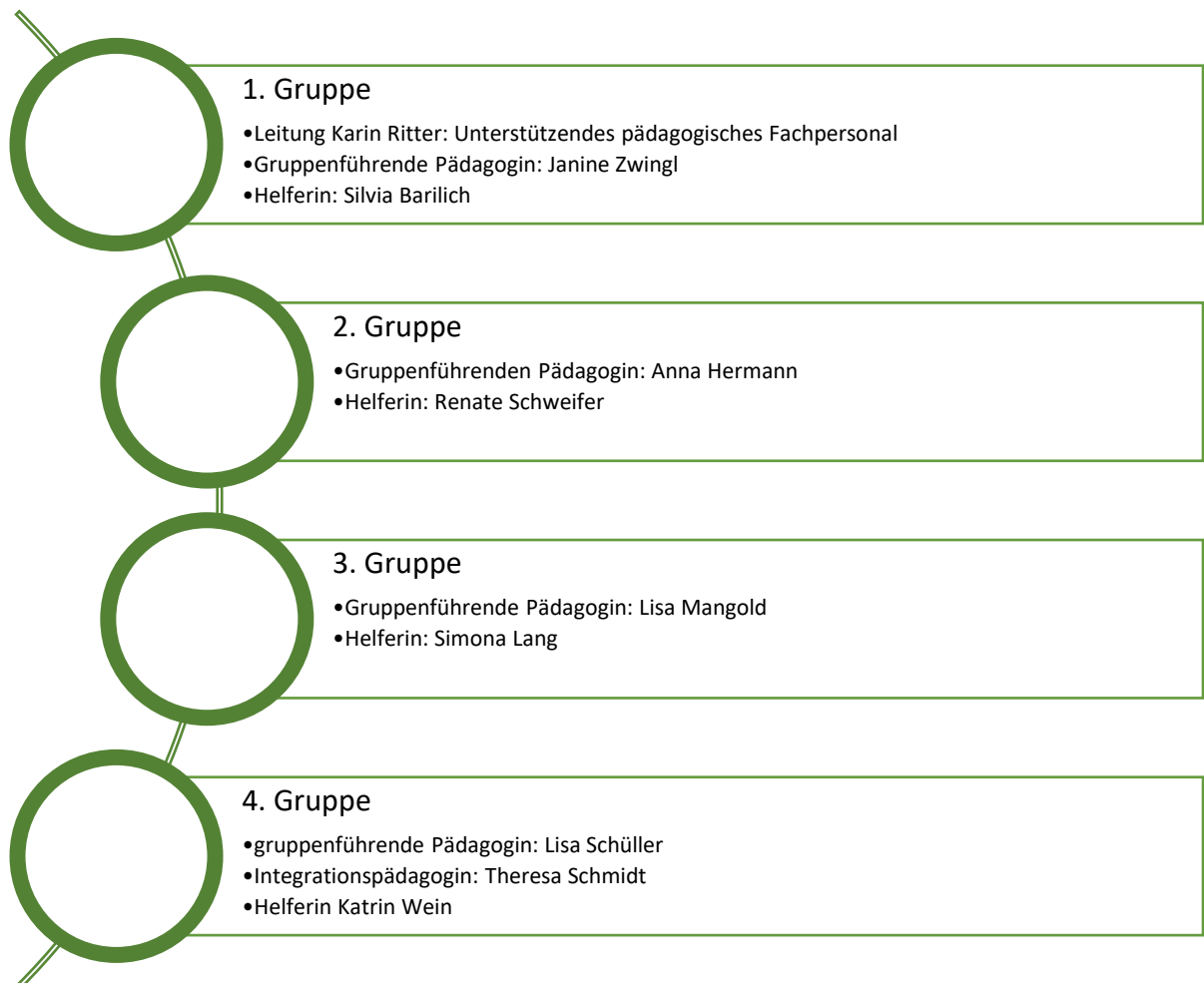
Wir verstehen uns als familienergänzende Einrichtung, die den Kindern ein qualifiziertes Bildungs- Erziehungs- und Betreuungsangebot zur Verfügung stellt.

Unser Team ist offen, kreativ, kompetent und arbeitet partnerschaftlich und engagiert mit den Eltern zusammen.

Alle Mitarbeiter sind qualitativ- ausgebildete, hochmotivierte pädagogische Fachkräfte und Helferinnen, die durch ständige berufsspezifische Weiterbildungen der modernen Pädagogik gerecht werden.

In wöchentlichen Dienstbesprechungen besprechen wir organisatorische und pädagogische Fragen. Zusätzlich tauschen wir Informationen über unsere Arbeit aus.

Durch unsere gute Zusammenarbeit nutzen wir die Fähigkeit aller Mitarbeiterinnen optimal und neue Ideen werden so in unserer täglichen Arbeit umgesetzt.



Weiters stehen für Kinder mit besonderen Bedürfnissen ausgebildete Sonderkindergartenpädagoginnen (Soki) zur Verfügung.

Uns unterstützen...

- Bürgermeister und KollegInnen der Stadtgemeinde Purbach
- Bauhofmitarbeiter der Stadtgemeinde Purbach
- Elternverein des Kindergartens mit Obfrau/Obmann
- Hilfskraft: Andrea Opitz
- Reinigungskräfte: Helga Berger und Anita Ernst

Betriebsfreie Zeiten und Ferienregelung

Die betriebsfreien Zeiten bzw. Ferien werden zu Beginn jedes Kindergartenjahres im Zuge der Kindergartenordnung bekannt gegeben.

Die Einrichtung ist geschlossen an Samstagen, Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen.

Weiters werden die Ferienregelungen zu Weihnachten, Semester, Ostern und Sommer mittels Elternbefragung bzw. Bedarfserhebung ermittelt.

Unsere Kindergartenkinder haben die Möglichkeit, in dieser Zeit den Kindergarten in Purbach zu besuchen, falls eine Betreuung benötigt wird.

Gruppenstruktur

Unser Kindergarten liegt zentral in unserer kleinen Stadtgemeinde.

In unmittelbarer Nähe schließt sich ein größeres Wohngebiet, Wiesen und Weingärten sowie die Ortsmitte, die leicht zu Fuß erreichbar ist, an.

Räume

Zu jeder Gruppe gehört ein 60 m² großer **Gruppenraum**, ein kleiner Abstellraum und ein Waschraum.

Weiters hat jede einzelne Gruppe eine dazugehörige **Garderobe**, welche den Kindern zusätzlich als Spielbereich zur Verfügung steht.

Der **Bewegungsraum** wird vielseitig genutzt.

Im Erdgeschoß unserer Einrichtung befindet sich ein **Speiseraum**, ein **Wickelraum**, eine **Küche** mit **Abstellraum**, ein **Personalraum** und ein Leiterinnen**büro**.

Der Keller wird als **Lageraum** und **Heizraum** genutzt.

Unser auf 2690m² großzügig angelegter **Garten** ist für die Kinder ein wahres Abenteuer.

Davon sind 300m² asphaltierter Hartplatz und 2390 m² Grünfläche.

Eine riesige Sandkiste mit ca. 50m² bietet den Kindern die Möglichkeit, sich darin auszutoben und sich kreativ zu betätigen.

Die anschließende Grünfläche wird für Ballspiele, Fußballspiele, Bewegungsspiele und Wettspiele genutzt.

2 Klettergerätekombinationen, ein Stufenreck, eine Hangrutsche, eine Schaukel und eine Vogelnestschaukel sind bei unseren Kindern sehr beliebt. Hier können sie vielfältige Bewegungserfahrungen sammeln.

An 3 Gruppenräumen ist jeweils eine Terrasse angeschlossen, welche für Werkarbeiten z.B.: töpfern, malen, schleifen, bohren, matschen, ... genutzt wird.

Zwei Holzblockhütten dienen als Garage für die Kinderfahrzeuge und als Spielhaus für die Kinder.

Bei uns im Kindergarten haben die Kinder viele Möglichkeiten, ihren natürlichen Bewegungsdrang auszuleben.

Das Spiel und die Bewegung im Garten nehmen einen hohen Stellenwert ein und fördern das gemeinsame Erlebnis.

Aufnahmekriterien

Die Kindergarteneinschreibung für alle Neuanmeldungen erfolgt im Februar/März bei einem Einschreibtermin der Kindergartenleitung. Der genaue Termin sowie die Örtlichkeit werden durch die Kindergartenleitung per Post zugesandt. Das Evidenzblatt sowie eine Kopie des Meldezettels sind bei der Einschreibung vor Ort auszufüllen bzw. abzugeben.

Weitere Unterlagen, die bei der Einschreibung ausgehändigt werden, benötigt die gruppenführende päd. Fachkraft am Tag des Kindergarteneintritts. (3. Geburtstag)

Kindergarten

- Vollendetes 3. Lebensjahr des Kindes
- Hauptwohnsitz des Kindes in Purbach am Neusiedler See
- Kinder, die ihrem Alter nach dem Schuleintritt am nächsten stehen.

Orientierungsqualität

Kinder- Recht

Du hast das Recht,
genauso geachtet zu werden wie ein Erwachsener.

Du hast das Recht,
so zu sein, wie du bist.

Du musst dich nicht verstellen und so sein, wie es die Erwachsenen wollen.

Du hast das Recht auf den heutigen Tag,
jeder Tag deines Lebens gehört dir, keinem sonst.

DU, Kind, wirst nicht erst Mensch, du bist MENSCH.

(Janusz Korczak)

Unser Bild vom Kind

In unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind im Mittelpunkt. Wir sehen Kinder in ihrer Einzigartigkeit, mit ihren unterschiedlichen Wünschen und Bedürfnissen, ihrem Entdeckerdrang, worauf wir im Kindergartenalltag eingehen.

Kinder sind für uns Baumeister ihrer eigenen Entwicklung und sie haben ein Recht auf aktive Mitgestaltung. Wir schaffen für die Kinder Lebensräume, in denen sie vielfältige Erfahrungen machen können, ihre Ideen und Vorstellungen umsetzen können.

Wir sehen das Kind als soziales Wesen, das mit anderen Menschen in Kontakt tritt, Beziehungen sucht und benötigt und vor allem ein Bedürfnis nach Kommunikation hat. Bei uns sollen Kinder spüren, dass sie ernst genommen werden und Verständnis und Unterstützung für ihre Anliegen erfahren.

Für uns sind Kinder aktive Menschen, die sich die Welt im Spiel verfügbar machen. Dazu brauchen sie einen geeigneten Rahmen, den wir ihnen in unserer Institution zur Verfügung stellen. Bewegung und Tätigkeiten sind für uns der Motor der kindlichen Entwicklung.

Funktion und Aufgabe des Kindergartens

Wir unterstützen und ergänzen die Erziehungsarbeit der Eltern. Bei uns haben die Kinder die Gelegenheit, viele Kontakte zu knüpfen und ihre

sozialen Kompetenzen zu fördern. Auch die Erziehung zur Selbstständigkeit sowie die Vermittlung von Werten sind uns ein großes Anliegen.

Der Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit ist das kindorientierte Erarbeiten von Themen und Bildungsinhalten. Die Kinder werden hier ganzheitlich gefördert und sie erlangen im Hinblick auf die Schule die nötige Reife.

Wir sehen es als Aufgabe, den Kindern auch Brauchtum zu vermitteln. Die Kinder erleben bei uns den Ablauf eines Jahreskreislaufes und erfahren auch die Hintergründe für diese Feste.

Wir sehen es als unsere Pflicht, eine gute Zusammenarbeit mit dem Erhalter, den Eltern und der Öffentlichkeit zu pflegen.

Beispiele für Lernerfolge im Kindergarten, die Kinder in ihrer Entwicklung unterstützen:

Du bist mir wichtig

In der altersgemischten Gruppe erleben sich Kinder mal groß, mal klein, mal stark, mal helfend, mal hilfeschend...

Solch eigene Erfahrungen sind die Grundlage für gegenseitiges Verständnis und verantwortliches Handeln.

Ich habe Interesse

Kinderfragen werden aufgegriffen. Zusammen macht man sich auf die Suche nach Antworten.

Wo Kinder in ihren Interessen ernst genommen werden, entwickeln sie Freude am Lernen und Entdecken.

Ich begreife

Kinder lernen ganzheitlich. Sie wollen die Dinge nicht nur anschauen oder darüber reden. Sie wollen sie anfassen, daran riechen, befühlen, damit experimentieren. Sinneswahrnehmungen sind die Grundlage für ein differenziertes Vorstellungs- und Denkvermögen.

Ich kann etwas

Sich selbst an- und ausziehen, das verschüttete Getränk selbst aufwischen,
...

Das sind die kleinen Schritte zur großen Selbständigkeit.

Das will ich wissen

Die Triebfeder zum Lernen ist die Neugier und neugierig sind Kinder von Natur aus. Diese Neugierde der Kinder wird im Kindergarten aufgegriffen und gefördert.

Ich traue mich

Im Kindergarten dürfen Kinder kochen, backen, pflanzen, mit dem Messer schneiden, sägen, eigene Ideen verwirklichen, ...

Zutrauen macht stark und motiviert.

Ich habe eine Idee

Der Kindergarten bietet Zeit, Möglichkeiten und Freiheit für eigene Ausdrucksformen. Dabei entwickeln Kinder Phantasie, finden eigene Wege und Lösungen und werden kreativ.

Das mache ich gern

Der Kindergartenalltag orientiert sich am Bedürfnis der Kinder. Eine besondere Bedeutung kommt dabei dem Freispiel zu. Spiel macht Spaß und was Spaß macht, machen Kinder mit ganzem Herzen. Wir geben den Kindern viel Zeit zum Spielen.

Ich gehöre dazu

Mit anderen zusammen zu sein bedeutet für Kinder vor allem, mit anderen Kindern zu spielen. Kinder lernen dabei, sich zu behaupten, Kompromisse zu finden und Freundschaften zu schließen.

Ich habe eine Aufgabe

Im Kindergarten übernehmen Kinder Aufgaben in der Gemeinschaft. Den Tisch decken, nach dem Spiel zusammen aufräumen, dem anderen beim Anziehen helfen, sich um ein neues Kind kümmern, ...

In vielen kleinen Handlungen lernen Kinder, Verantwortung füreinander und für eine gemeinsame Sache zu übernehmen.

Unser Rollenverständnis

Es ist uns wichtig, jedes Kind in seiner Individualität mit all seinen Besonderheiten anzunehmen und Wegbegleiter in seiner Entwicklung zu sein. Wir schaffen für die Kinder eine angenehme Atmosphäre, in der sie sich wohl und angenommen fühlen. Dabei ist uns ein wertschätzender, partnerschaftlicher und demokratischer Umgang wichtig. Wir legen großen Wert darauf, Zeit und Raum für die Bedürfnisse der Kinder zu schaffen.

Das Hauptanliegen unserer pädagogischen Arbeit ist, dass wir situationsorientiert handeln,

d.h. Ideen und Themen der Kinder werden aufgegriffen und umgesetzt. Wir unterstützen die Eigeninitiative der Kinder und gestalten die Umgebung so, dass der Entdeckerdrang der Kinder geweckt wird und sie möglichst selbstständig tätig sein können. Die Kinder werden bei uns ermutigt, ihre Fähigkeiten zu erproben. Sie sollen gefordert aber nicht überfordert werden. Es ist uns ein großes Anliegen, die natürliche Freude am Lernen zu unterstützen.

Ein konsequenter Erziehungsstil gibt den Kindern Halt und Sicherheit. Es ist uns wichtig, dass sich Kinder an Regeln und Abmachungen halten, denn nur so kann ein friedliches Miteinander gelingen.

Pädagogische Grundlegendokumente, Ziele und Inhalte

Jede pädagogische Fachkraft arbeitet nach den pädagogischen Grundlegendokumente, welche in den einzelnen Gruppen aufliegen.

- „Bundesübergreifende Bildungsrahmenplan“ für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich
- „Leitfaden zur sprachlichen Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Volksschule
- „Modul für Fünfjährige“
- „Werte- und Orientierungsleitfaden“
- „Leitfaden für die häusliche Betreuung sowie die Betreuung durch Tageseltern
- „Digitale Medienbildung in elementare Bildungseinrichtungen“

Der „**Bundesländerübergreifende Bildungsrahmenplan**“ für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich

- enthält Bildungsbereiche für die qualitätsvolle pädagogische Arbeit in elementaren Bildungseinrichtungen



Der Kindergarten hat nach dem **Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen** zu arbeiten.

Der Bildungsrahmenplan skizziert ein Bild vom Kind als kompetentem Individuum, das als Ko-Konstrukteur seiner Entwicklung handelt.

Kinder haben genauso wie Erwachsenen umfangreiche Rechte, etwa das Recht auf ein Aufwachsen im Geist des Friedens, der Würde und Toleranz, auf ein Höchstmaß an Gesundheit, auf umfassende Bildung von Anfang an sowie auf Meinungsäußerung bei Angelegenheiten, die sie unmittelbar betreffen (vgl. UN-Kinderrechtskonvention sowie Bundesverfassungsgesetz über Rechte von Kindern).

Der Bildungsrahmenplan enthält jene Werte, die der pädagogischen Arbeit in elementaren Bildungseinrichtungen zugrunde liegen und die im pädagogischen Alltag (vor-)gelebt und thematisiert werden.

<https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/sb/bildungsrahmenplan.html>

Die Bildungsbereiche im Kindergarten sind wie folgt:

- **Emotionen und soziale Beziehungen:** Kinder sind von Beginn an soziale Wesen, deren Beziehungen von Emotionen geprägt sind. Mit zunehmendem Alter gelingt es ihnen immer besser, ihre Impulse zu kontrollieren, ihre Emotionen zu regulieren und Bewältigungsstrategien einzusetzen. Die Entwicklung sozial-kommunikativer Kompetenzen, wie **Kooperations- und Konfliktfähigkeit, Toleranz und Verantwortung** für sich selbst sowie für andere zu übernehmen, baut auf der Fähigkeit zur emotionalen Selbstregulation auf. Die Kinder entwickeln die Fähigkeit zur **Empathie** sowie zum **Aufbau von Beziehungen**.
- **Ethik und Gesellschaft:** Ethik befasst sich mit Fragen nach dem **Wert und der Würde des Menschen** sowie nach **gerechtem und ungerechtem Handeln**. Werte stellen die Grundlage für Normen und Handeln dar. Kinder erfahren Werte in der Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt und

gewinnen dadurch Orientierung für ihr eigenes Denken und Handeln. **Unterschiede in einer Gruppe** können zu einer interessierten Auseinandersetzung führen **als Basis für ein respektvolles Miteinander** werden. In der **Interaktion mit den Kindern** werden Werte primär über **Normen und Regeln vermittelt und erlebbar** gemacht.

- **Religiöse Bildung:** laut KBBG§ 8 Abs. 3 soll im Kindergarten auf ethische und religiöse Werte Bedacht genommen werden. Die Kinder sollen christliche Symbole und Bräuche unserer Gesellschaft kennenlernen. Religiöse Erziehung und Bildung ist mit den unterschiedlichen Bildungsbereichen (z.B. naturwissenschaftliche Bildung, ästhetische und musische Bildung, sprachliche Bildung, etc.) vernetzt.
Folgende religiöse Feste und Bräuche finden in unserem Kindergarten statt:
Erntedank, St. Martin, Nikolaus, Advent-Weihnachten, Ostern.
Auf andere Religionen und Kulturen wird Rücksicht genommen und diese fließen in unsere Arbeit mit ein. Toleranz im engeren Sinn ist das Geltenlassen anderer Auffassungen, Meinungen, Einstellungen und Ideen. Toleranz im weiteren Sinn ist Offenheit und Aufgeschlossenheit gegenüber Menschen anderer Hautfarbe, Religion, Ethnie, Weltanschauung, Herkunft, Abstammung, gegenüber Menschen jeder Nationalität und jeden Geschlechts, jeden Alters und mit jeder Beeinträchtigung → **Grundgedanke der Pädagogik der Vielfalt: Akzeptanz von Individualität und Offenheit gegenüber Vielfältigkeit und Heterogenität!**
- **Sprache und Kommunikation: Sprache ist das wichtigste Medium zur Auseinandersetzung eines Menschen mit seiner Welt.** Sprachkompetenz ist der Schlüssel zu einer erfolgreichen Bildungsbiografie. **Kontinuierliche Sprachförderung** stellt eine Querschnittsaufgabe **in elementaren Bildungseinrichtungen** dar. Kinder werden in vielfältigen Alltagssituationen unterstützt, sprachliche Kompetenzen in ihrer Erst- bzw. Zweitsprache zu erwerben und zu differenzieren. Der Begriff „**Literacy**“ **umfasst alle Erfahrungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Kinder im Umgang mit Buch-, Erzähl- und Schriftkultur vor dem eigentlichen Lesen- und Schreibenlernen machen.**
- **Bewegung und Gesundheit: Durch Bewegung erforschen und erobern Kinder ihre Umwelt,** erfahren sich als selbstwirksam und werden dazu motiviert, sich weiteren Herausforderungen zu stellen. **Bewegung trägt wesentlich zu einer gesunden physischen und psychosozialen Entwicklung bei.** Bewegung ist eine fundamentale Handlungs- und Ausdrucksform von Kindern. Ihr kommt eine Schlüsselfunktion im

Rahmen der Entwicklung kognitiver, emotionaler, sozialer und kommunikativer Fähigkeiten zu. **Dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder wird in elementaren Bildungseinrichtungen durch eine anregend gestaltete Umgebung entsprochen.**

- **Ästhetik und Gestalten:** Die ästhetische Bildung als Teil der elementaren Bildung geht davon aus, dass das Denken in Bildern die Grundlage für Prozesse des Gestaltens und Ausgestaltens darstellt. **Eigene künstlerische Gestaltungsprozesse** unterstützen Kinder dabei, die Komplexität ihrer Wahrnehmung zu strukturieren und **ihrer Kreativität Ausdruck zu verleihen.** Kinder mit kreativer Kompetenz stellen gewohnte Denk- und Handlungsmuster in Frage und finden außergewöhnliche Antworten auf Herausforderungen. **Im ästhetischen Bereich wird Kreativität in verschiedenen künstlerischen Ausdrucksformen deutlich wie im bildnerischen und plastischen Gestalten, im darstellenden Spiel, in der Mediengestaltung sowie in der Auseinandersetzung mit Musik und Sprache.**
- **Natur und Technik:** **Grundlegende naturwissenschaftlich – technische sowie mathematische Kompetenzen zählen zu den wichtigsten Handlungskompetenzen für lebenslanges Lernen. Kinder sind hochmotiviert,** naturwissenschaftliche, mathematische und technische Phänomene zu durchschauen sowie Ursache und Wirkung zu erforschen. Methoden für wissenschaftliches Denken und Handeln werden durch **Experimente** erprobt. Kinder entdecken dabei Zusammenhänge, erstellen Hypothesen, treffen Voraussagen und planen Neues. Sie beschaffen sich gezielt Informationen, bilden Theorien und verändern diese aufgrund von Erfahrung. **Die Auseinandersetzung mit Natur- und Umwelt fördert die Einsicht in ökologische Zusammenhänge und ermöglicht die Entwicklung eines verantwortungsvollen Umgangs mit den Ressourcen Natur.**



Der „Leitfaden zur sprachlichen Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Volksschule“:

- ist Grundlage für die Begleitung und Dokumentation individueller sprachbezogener Bildungsprozesse
- dient dem Übergang vom KG in die Grundschule
- widmet sich der Unterstützung des Erwerbs der Bildungssprache Deutsch
- ist für alle Kinder unabhängig von ihrer Erstsprache konzipiert



Das „Modul für Fünffährige“:

- baut auf dem Bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan auf
- zielt auf den Erwerb grundlegender Kompetenzen am Übergang zur Schule ab
- steht in Zusammenhang mit der Einführung des bundesweit verpflichtenden Kindergartenbesuchs Kinder im letzten Jahr vor Schuleintritt
- ist Basis für die Begleitung, Unterstützung und Dokumentation der individuellen kindlichen Lernprozesse
- bietet Grundlagen zur Gestaltung entsprechender Bildungsanregungen, um Interessen und Begabungen fördern bzw. Benachteiligungen auszugleichen



aller

ZU

Der „Werte- und Orientierungsleitfaden“:

- ist ein bundesländerübergreifender, verpflichtender Leitfaden, der auf die Vermittlung grundlegender Werte der österreichischen Gesellschaft in kindgerechter Form abzielt
- definiert Wertebildung als wichtigen Bestandteil des Kindergartenalltags



Leitfaden für die häusliche Betreuung sowie die Betreuung durch Tageseltern:

- Kindergartenpflicht kann durch Betreuung in der Familie bzw. durch Tagesmutter/ Tagesvater ersetzt werden, wenn folgende Bildungsaufgaben berücksichtigt werden: altersgemäße Erziehung und Bildung der Kinder nach erprobten Methoden der Kleinkindpädagogik, um ihre emotionale, soziale, geistige und körperliche Entwicklung zu unterstützen



Leitfaden „Digitale Medienbildung in elementaren Bildungseinrichtungen“

- Ziel: Fachliche Auseinandersetzung mit digitaler Medienbildung in der frühen Kindheit
- Unterstützung von Teams bei der reflektierten Entwicklung einer professionellen Haltung
- Impulse und praktische Anregungen zur Umsetzung im pädagogischen Alltag, um Kinder im Austausch
- Mit den Eltern beim Erwerb von Medienkompetenz individuell zu begleiten



Prozessqualität

Eingewöhnung

Eine gute Eingewöhnung ist die Basis für eine glückliche Kindergartenzeit!

In der Eingewöhnungsphase steht der vertrauensvolle Beziehungsaufbau im Vordergrund. Wenn das Kind erstmals in unsere Einrichtung kommt, ist es in einer fremden Umgebung, lernt einen neuen Tagesablauf und neue Bezugspersonen, sowie Rituale kennen.

Um das Kind nicht zu überfordern, ist eine individuelle Eingewöhnungszeit unumgänglich. In Absprache mit der pädagogischen Fachkraft wird diese Zeit behutsam gestaltet.

Ziel ist es, während der Anwesenheit eines Elternteils, zwischen Kind und pädagogischer Fachkraft eine tragfähige Beziehung aufzubauen, in der sich das Kind wohl und sicher fühlt und genügend Zeit bekommt, die Einrichtung mit ihren Regeln, Ritualen, Menschen und Räumen in aller Ruhe kennenzulernen.

Dabei orientieren wir uns am **Berliner Eingewöhnungsmodell**.

Erziehungspartnerschaft

Voraussetzung dafür ist eine beidseitige, offene Gesprächsbereitschaft. Es ist uns ein großes Anliegen, dass wir Eltern mit Wertschätzung, echtem Interesse und vor allem Vertrauen gegenüber treten. Wir nehmen die Wünsche der Eltern ernst und versuchen diese zu berücksichtigen.

Der gegenseitige Austausch hat für uns einen großen Stellenwert, dieser geschieht zum Wohle des Kindes. In gleichem Maße sind wir auf Informationen angewiesen, die das Verhalten der Kinder erklärbar machen, wenn z.B. zu Hause bedeutsame Ereignisse oder Veränderungen auf Kinder eingewirkt haben. Mit diesen Erkenntnissen können wir Verständnis für bestimmte Verhaltensweisen und Situationen der Kinder aufbringen.

Wir machen unsere Arbeit für die Eltern transparent, indem wir folgendes an Elternarbeit leisten:

- Tür- und Angelgespräche
- Elternabende / Entwicklungsgespräche
- Leiterinnenstunden → Freitag vormittags im Büro
- Mitarbeit
- Information
- Feste und Feiern
- Ressourcen der Eltern nutzen

Über tägliche Gespräche freuen wir uns, erhalten so Einblick in die Familie und pflegen den guten Kontakt zu Eltern. Die **Tür und Angelgespräche** sind wichtig und wir nehmen uns dafür auch Zeit, solange sie nicht den Kindergartenablauf stören.

Wir gestalten 2 **Elternabende** im Jahr, sie dienen der Einführung der „neuen“ Eltern in unseren Kindergarten, dem Austausch und der Information.

Bei Festen bitten wir die Eltern des Öfteren um ihre **Mithilfe bzw. Mitarbeit**. Wir wecken so das Interesse der Eltern für unsere Vorhaben.

Informationen erhalten die Eltern bei uns durch monatliche Elternbriefe, Anschlagtafel, bzw. Lied- und Spielgut, dass die Kinder mit nach Hause bekommen.

Es ist uns wichtig, die **Ressourcen** der Eltern zu berücksichtigen und bei Interesse auch aufzugreifen. Wenn z.B. der Beruf eines Elternteiles für uns interessant und von Bedeutung ist, kann dieser eingeladen werden, wir können eine Exkursion machen, ...

Wir gestalten im Jahreskreis viele **Feste und Feiern**, zu denen wir auch die Eltern einladen. Damit wollen wir erreichen, für die Eltern präsent zu sein, ihnen Einblick in unsere Arbeit zu geben und vor allem dient dies einer positiven Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Kindergarten.

Um für alle einen harmonischen Ablauf sichern zu können, wünschen wir uns von den Eltern:

- Pünktliches Bringen und Abholen
- Meldung bei Krankheit oder längerer Abwesenheit
- Schriftliche Mitteilung, wer zum Abholen des Kindes berechtigt ist
- Ein offenes Gespräch bei Wünschen, Anregungen oder Beschwerden
- Aufmerksames Lesen der Mitteilungen bei der Anschlagtafel
- Verlässliche und termingerechte Abgabe bzw. Rückgabe von Anmeldungen und Bedarfserhebungen.
- Einhaltung der Besuchspflicht der Kinder im letzten verpflichtenden Kindergartenjahr

Frühkindliche Sprachförderung

Im Rahmen der frühen sprachlichen Förderung werden folgende Projekte mit der „Pädagogischen Hochschule Burgenland (PH)“ angeboten:

- **Transition:** Das Modell richtet sich an alle elementarpädagogischen sowie primärpädagogischen Einrichtungen, welches die enge Zusammenarbeit von Kindergarten und Schule im Sinne hat. Das Konzept für die Transition wird von Kindergartenpädagoginnen des Hauses und LehrerInnen der Volksschule erarbeitet und mit den Vorschulkindern in regelmäßigen Abständen im Kindergarten und/oder in der VS durchgeführt. Die Vorschul Kinder haben so die Möglichkeit, im letzten Kindergartenjahr die LehrerInnen besser kennenzulernen und umgekehrt, eine zusätzliche Vorschularbeit zu erhalten und vor allem „angstfrei“ den Übergang zu bewältigen. (Einverständniserklärung der Eltern!)

- **Entwicklungsportfolio (3-4jährige):**
Gesammelte Werke (persönliche Werke, Fotos, Kommentare, Interviews, ... werden vom Kind aufbewahrt und **dokumentieren den Alltag des Kindes im Kindergarten** und **seine individuellen Entwicklungsprozesse und Lernwege**. Das Kind ist immer beteiligt, wenn dem Portfolio etwas hinzugefügt wird und es wird immer zusammen betrachtet. Das Portfolio wird im Dialog geführt. Die Mappe wird für das Kind sichtbar und zugänglich aufbewahrt. **Das Portfolio zeigt Interessen, Stärken, Kompetenzen und Bedürfnisse des Kindes auf.** Das Portfolio gehört dem Kind. Beiträge für das Portfolio können **Dokumente der Kinder, der Pädagoginnen und/oder auch der Eltern** auf (z.B.: Brief zum Start in den KIGA, eine gestaltete Familienseite, wichtige Ereignisse von zu Hause, Geburt eines Geschwisterkindes, ein neues Haustier, u.v.m.) sein.

- **Übergangsportfolio (5-6jährige):**
Wird an die VS (Einverständniserklärung der Eltern!) **im Zuge der Transition im Mai/Juni weitergegeben** → Die Kindergartenpädagoginnen und die Vorschul Kinder gehen an einem Vormittag in die Volksschule und die Portfoliomappe wird im feierlichen Rahmen an die Lehrerin/den Lehrer ausgehändigt, um diese im kommenden Schuljahr weiterzuführen.

Feste feiern

Durch das Erlebnis eines Festes in der Gemeinschaft kann das einzelne Kind lernen, über sein kleines „Ich“ hinauszuwachsen.

Es kann sich mit anderen Kindern freuen, also lernen, seine Freude zu teilen.

Es kann erleben, wie schön es ist, selbst etwas geschenkt zu bekommen, aber auch, welche Freude es ist, anderen etwas zu schenken.

Es kann neue Fest- und Feierformen kennen lernen, die sich vom persönlichen Stil der Familien unterscheiden.

Der Festkalender weist Feste auf, die voraussehbar und lange vorher planbar sind (persönliche Feste der Kinder, Feste des Kirchenjahrs, traditionelle Feste) und Feste, die spontan in der Gruppe entstehen.

Feste:

- Erntedank
- St. Martin - Laternenfest
- Nikolausfeier mit Besuch des Nikolaus´
- Advent- Weihnachtsfeier in den jeweiligen Gruppen
- Faschingsfest am Faschingsdienstag
- Osterfest in den jeweiligen Gruppen
- Sommer- Rausschmeißfest
- Geburtstagsfeier jedes einzelnen Kindes in der jew. Gruppe

Zusammenarbeit mit externen Partnern

- **Englisch:** Ab Anfang Oktober mit Gitti Dechaux-Blanc. 1 Std. Vorschulkinder/0,5 Std. jüngere Kinder (ab dem 4. Geburtstag!). Anmelde Listen werden in den Garderoben ausgehängt. (Bezahlung per Erlagschein) Gitti übernimmt in dieser Zeit die Aufsichtspflicht!
- **SOKI (Sonderkindergartenpädagogin):** 1x pro Woche kommt Karin Jungherr an einem Vormittag in den Kindergarten, um mit den Kindern, deren Sprachkompetenz, Grob- und/oder Feinmotorik, Sozialverhalten, ... verzögert ist bzw. nicht altersgemäß erscheint, spielerische Übungen zu tätigen. (Einverständniserklärung der Eltern!).
- **Plaudertasche:** wird von der pädagogischen Hochschule Burgenland im Rahmen der Vereinbarung zwischen dem Bund und den Ländern gemäß Art. 15a B-VG über die frühe sprachliche Förderung in

institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen organisiert. In diesem Zusammenhang gibt es einen pädagogischen Austausch zwischen der Referentin/dem Referenten, die/der im Rahmen des Projekts mit den Kindern arbeitet und der pädagogischen Fachkraft (Einverständniserklärung der Eltern).

Historie – Von den Anfängen bis heute

Der Kindergarten ist eine Einrichtung, welche aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken ist. Bei genauerer Betrachtung muss man jedoch feststellen, dass diese Einrichtung noch nicht so lange bei uns besteht.

Der erste Kindergarten in Purbach, wurde 1943 bis 1944 im damaligen „Deutsch- Haus“ (Fam. Hertl) installiert. 136 Kinder wurden von Fr. Maria Pani, Fr. Mina Guttenberger und einer „Tante“ aus Kittsee betreut.

Der Betrieb wurde regelmäßig von Eisenstadt aus kontrolliert und auch ärztlich versorgt.

Gegen Ende 1944 musste der Kindergarten wegen Kriegsgeschehens geschlossen werden.

1945 wurde provisorisch für die Dauer der Erntezeit von etwa 3 Monaten ein Kindergartenbetrieb im Turnsaal der Volksschule geführt.

Von 1945 bis 1954 gab es keine Betreuung für die Kleinsten.

1954 wurde dann in den Räumen des Pfarrheimes ein Kindergarten eingerichtet.

Die Gemeinde ließ Sanitäranlagen im Freien dazubauen.

Am 24.05.1954 wurde dieser Pfarrkindergarten dann feierlich eröffnet -

130 Kinder waren angemeldet.

Die Leiterin war damals Fr. Anna Raditsch (Herditsch) und als Helferin wurde Fr. Elsa Liszt (Kummer) angestellt.

Spielsachen wurden von Gönnern des Kindergartens gespendet.

Der Kindergarten wurde aus Elternbeiträgen und Zuschüssen von Pfarre und Gemeinde erhalten. Im Winter war der Kindergarten geschlossen.

Ab 1961 leitete den Kindergarten Fr. Maria Wein- Zwetkova und als Helferin war Fr. Paula Schüller (Görbicz) tätig.

Auch Fr. Anna Steindl (Gstettner) und Fr. Elfriede Mayer (Braunstein) waren in den Anfängen des Kindergartens als Betreuungspersonen tätig.

Ab 1965 gab es den Ganzjahresbetrieb.

Im Mai 1965 wurde mit dem Neubau des Kindergartens am Brucker Tor begonnen. Innerhalb eines Jahres wurde der Bau fertig gestellt. Unzählige Arbeitsstunden wurden von freiwilligen Helfern aus der Bevölkerung geleistet. Baumeister Hr. Ing. Paul Brunäcker hatte die Planung und die Bauleitung ehrenamtlich übernommen. Geldspenden aus der Bevölkerung und

Gemeindegelder, die Hr. Bgmst. Robert Schüller zur Verfügung stellte, machten es möglich, dass der Kindergarten nach kürzester Zeit betriebsfertig war.

Am **10.07.1966** wurde der neue Kindergarten von Diözesanbischof DDR. Stefan Laszlo eingeweiht. Pfarrer Johann Kugler und seine Schwester, Fr. Schulrat Margarethe Kugler, haben Unglaubliches geleistet, ein solches Projekt zu realisieren. Leiterin im neuen Kindergarten war Fr. Maria Wein (Wein-Zwetkova), als Helferinnen fungierten Fr. Anneliese Muntner (Murlasits) und Fr. Christa Brunäcker (Acker).

Von 1974-76 betreute Fr. Kornelia Rauchbauer (Fuhrmann) als Helferin die Kleinsten (3-jährigen) auf engstem Raum. Sie war auch für die Sauberkeit im Kindergarten verantwortlich. Ihr folgte dann Fr. Martha Brunäcker.

Fr. Maria Rüssel trat 1973 und Fr. Elisabeth Schüller trat 1977 in den Dienst als Kindergartenpädagogin ein.

Sehr bald zeigte sich, dass dieser Kindergarten zu klein konzipiert war. Ein Grund war sicher das neue Bgld. Kindergartengesetz, das die Kinderanzahl in den jeweiligen Gruppen von 30 auf 25 Kinder reduzierte. Provisorisch wurde eine Gruppe in den Räumlichkeiten der Volksschule untergebracht. Der Betrieb war in der Folge für die Pfarre nicht mehr finanzierbar, sodass die Gemeinde noch in der Amtszeit von Hr. Bgmst. Dir. Josef Wein den Kindergarten mit 01.01.1992 in ihre Obhut nahm.

Kurz danach wurde ein Zubau mit Gruppenraum und Bewegungsraum unter Hr. Bgmst. Mag. Franz Steindl getätigt.

Im April 1993 wurde dieser dann im Rahmen eines Festes von Dr. Franz Hillinger feierlich eröffnet.

Nach der Pensionierung von Fr. Maria Wein-Zwetkova im September 1992 wurde Fr. Maria Rüssel mit der Leitung des Kindergartens betraut. Weitere Kindergartenpädagoginnen waren Fr. Elisabeth Schüller, Fr. Renate Halverson, Fr. Gabriela Palkovits, und Fr. Martha Brunäcker als Kindergartenhelferin.

Die gute Zusammenarbeit mit dem Elternverein des Kindergartens, die Abhaltung verschiedener Veranstaltungen und die großzügigen Spenden aus der Bevölkerung machten es möglich, dass alle Gruppenräume neu eingerichtet und mit Spielmaterialien ausgestattet werden konnten. Der Betrieb wurde seit längerem auch ganztags, mit Mittagsbetreuung, geführt.

In den Jahren 1996/97 und 1997/98 war eine 4. Gruppe in der Volksschule untergebracht, die Fr. Sonja Edler (Weishappel-Edler) im ersten Jahr führte. Noch im gleichen Jahr entschloss man sich zu einem Zubau.

Fr. Karin Opitz (Ritter) trat im September 1997 als Kindergartenpädagogin anstelle von Fr. Sonja Edler in den Dienst der Stadtgemeinde.

Eine größere Küche, 2 Gruppenräume mit Nebenräumen, ein Speisesaal und ein Raum für die Sonderbetreuung wurden von der Gemeinde angebaut.

Im Mai 1998 wurde dieser Zubau dann feierlich eröffnet. Der Kindergarten bot jetzt Platz für 100 Kinder.

1999 ging Fr. Maria Rüssel in den wohlverdienten Ruhestand und Fr. Elisabeth Schüller übernahm mit 1. Jänner 1999 die Leitung des Kindergartens der Stadtgemeinde Purbach.

Mit Fr. Anna Hermann als Kindergartenpädagogin wurde die 4. Gruppe nachbesetzt.

Im Jänner 2001 wurde Hr. Ing. Richard Hermann Bürgermeister der Stadtgemeinde und somit Erhalter unseres Kindergartens.

Fr. Helga Berger und Fr. Anita Brunäcker sind seit Jahren für die Hygiene im Kindergarten verantwortlich.

2005 trat Frau Lisa Schüller als Integrationspädagogin bzw. Assistenzpädagogin ihren Dienst im Kindergarten Purbach an.

Das neue Kindergartengesetz (Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz) sieht eine Personalaufstockung vor, sodass mit September 2009 2 bzw. 3 Helferinnen für unseren Betrieb notwendig waren. Fr. Simona Lang, Fr. Renate Schweifer und Fr. Karin Humann wurden als Kindergartenhelferinnen nach der Pensionierung von Fr. Martha Brunäcker angestellt. Zunächst für insgesamt 50 Stunden pro Woche und ab September 2013 für insgesamt 80 Stunden pro Woche. (Simona Lang- 40 Std., Renate Schweifer- 30 Std., Karin Humann- 10 Std.).

Gemeindeübergreifend bot seitdem die Stadtgemeinde Purbach für unsere Kleinsten (unter 3-jährige) eine Kindergruppe in Donnerskirchen an, die von den Eltern gut angenommen wird.

Im September 2012 wurden Fr. Sonja Weishappel- Edler als Integrationspädagogin für 22,5 Std. sowie Fr. Lisa Mangold für 100 % als Kindergartenpädagogin (Karenzvertretung für Fr. Lisa Schüller) angestellt. Frau Lisa Mangold übernahm anstelle von Fr. Elisabeth Schüller die Gruppe. Fr. Elisabeth Schüller fungierte seitdem als Springerin im Haus.

Im September 2013 legte Fr. Elisabeth Schüller das Amt der Kindergartenleiterin zurück und Fr. Karin Ritter (Opitz) übernahm am 2. September 2013 die Leitung des Kindergartens.

Im Oktober 2014 kam Fr. Lisa Schüller von ihrer Karenzzeit zurück und arbeitete seitdem mit 75% als gruppenführende Pädagogin.

Am 16. Juni 2015 trat Fr. Elisabeth Schüller in ihre wohlverdiente Freizeitphase ein und Fr. Lisa Schüller ging ab August 2015 wieder in Karenz. Ihre Karenzvertretung bis 2017 war wieder Fr. Lisa Mangold.

Im Feber 2016 beendete die Kindergartenhelferin Fr. Karin Humann ihre Ausbildung zur Freizeitpädagogin und arbeitet von nun an in der NMS Purbach.

An ihre Stelle trat ab Mai 2016 Fr. Katrin Wein. Sie wurde für 40 Std. pro Woche aufgenommen.

Im Oktober 2017 kam Fr. Lisa Schüller von ihrer Karenzzeit zurück und arbeitet seitdem als unterstützendes Fachpersonal in allen Gruppen. Sie fungiert auch als hausinterne Springerin, d.h., dass sie auch Urlaubs- und Krankenstandvertretungen der Pädagoginnen macht.

Kindergartenpädagogin Frau Gabi Palkovits hatte am 23. März 2018 ihren letzten Arbeitstag. Sie genießt danach ihren Zeitausgleich und Urlaub und ab Juni 2018 trat Gabi in ihren wohlverdienten Ruhestand.

Frau Lisa Schüller übernimmt als gruppenführende Pädagogin ihre Gruppe für 75%.

Nach einem „Hearing“ von fünf Pädagoginnen am 23. Mai 2018 und anschließender Gemeinderatssitzung am 13. Juni 2018 wurde einstimmig Fr. Janine Zwingl aus Schützen als Kindergartenpädagogin ausgewählt. Sie wurde ab 01. September 2018 als unterstützendes Fachpersonal und hausinterne Springerin für 40 Stunden pro Woche angestellt.

Der Dienstvertrag unserer Integrationspädagogin Fr. Sonja Weishappel-Edler endete mit Ende August 2018, da das Integrationskind in die Volksschule kam.

Unsere Reinigungskraft Fr. Anita Brunäcker trat am 09. Juli 2018 ebenfalls ihren wohlverdienten Urlaub mit anschließendem Ruhestand an.

An ihre Stelle tritt ab 01. September 2018 Fr. Anita Ernst.

Am 19. Juni 2019 schloss Kindergartenleiterin Fr. Karin Ritter die 4-semesterige Ausbildung „Leadership – Führungskraft in elementarpädagogischen Einrichtungen“ ab.

Am 02. September 2019 wurde Fr. Petra Wein als 4. Helferin angestellt. Im Jänner 2021 teilte uns Helferin Fr. Petra Wein mit, dass sie ihr zweites Kind erwartet und aufgrund Corona ab 15. Feber 2021 frühzeitig freigestellt wird.

Am 01. April 2021 wurde Fr. Silvia Barilich als neue Helferin für 40 Std. in unser Team aufgenommen.

Ab 06. September 2021 übergab Fr. Karin Ritter ihre Gruppenführung an Fr. Janine Zwingl. Fr. Karin Ritter fungiert als pädagogisches Fachpersonal in dieser Gruppe. Die Leiterinnenstunden finden jeweils freitags statt.

Am 1. September 2021 wurden Fr. Theresa Schmidt als Integrationspädagogin für 25 Kinderdienststunden pro Woche und Fr. Andrea Opitz als Hilfskraft für 40 Std. pro Woche aufgenommen.

Am 3. September 2021 schloss Kindergartenleiterin Fr. Karin Ritter das 6-semesterige Studium der Elementarpädagogik mit ausgezeichnetem Erfolg ab und erhielt den akademischen Grad „Bachelor of Education (BEd)“.

Bei einer Gemeinderatssitzung am 25.04.2019 brachte die Kindergartenleitung folgende Anliegen dar: Ab September 2019 sind für den 4-gruppigen Kindergarten 96 Kinder eingeschrieben. Aufgrund der Kinderhöchstzahl von 25 Kindern pro Gruppe wird in Zukunft der bestehende Kindergarten zu klein konzipiert sein.

Es wurde seitens der Stadtgemeinde Purbach beschlossen, einen neuen 4-gruppigen Kindergarten hinter dem bestehenden Kindergarten zu bauen, da die Gemeinde kontinuierlich wächst. Der vorhandene Kindergarten soll in weiterer Zukunft saniert und restauriert werden. Dieser wird um eine Kinderkrippe mit zusätzlichen Kindergartengruppen erweitert.

Im Mai 2020 war das Grundablösen seitens der Pfarrgemeinde Purbach abgeschlossen. Als nächsten Schritt wurden die neuen Grundgrenzen für das neue Kindergartenareal ausgesteckt und die Verhandlungen betreffend Pachtverträge wurden in den kommenden Wochen abgeschlossen. Die Umsetzung dieses Vorhabens wurde gemeinsam mit der Projektentwicklung Burgenland GmbH, einer Tochtergesellschaft der Burgenlandholding, beschlossen. Diese unterstützt die Gemeinde in der Umsetzung von Bauvorhaben wie z.B. Schulen, Kindergärten, Feuerwehrhäuser, usw. Durch diese Kooperation erhält die Gemeinde umfassende Unterstützung in der Projektentwicklung, auch die Finanzierung des Neubaus erfolgt durch die PEB (Projektentwicklung Burgenland). Die Rückzahlungen der Gemeinde beginnen nach schlüsselfertiger Übergabe.

Es wurden zwei Architekten, Herr DI Mayer-Niepel und Herr Rudolf Gmeiner beauftragt, jeweils einen Plan für den neuen Kindergarten zu erstellen. Das Kindergartenteam war von Beginn an involviert. Es gab dazu einige Treffen im Kindergarten, um gemeinsam mit dem KIGA-Team Entwürfe, Ideen, Notwendigkeiten und Vorschläge aufzunehmen und zu berücksichtigen.

Am 01.09.2020 wurden dem Gemeinderat und dem Team des Kindergartens zwei Entwürfe über den Neubau präsentiert. In der Gemeinderatssitzung am 22.09.2020 stimmte der Gemeinderat in geheimer Abstimmung ab, welcher Entwurf weiterverfolgt werden soll. Der Entwurf des Architekten DI Alexander Mayer-Niepel erhielt hier die mehrheitliche Zustimmung.

Am 19. Juli 2021 wurde mit dem Neubau begonnen. Dieser soll im Sommer 2022 fertiggestellt sein. Das neue Kindergartenjahr 2022 soll somit im neuen Gebäude starten.

Am 17.12.2021 feierte unser Bürgermeister Herr Ing. Richard Hermann nach 20-jähriger Amtszeit seine Verabschiedung. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Weihnachtsfeier mit Verabschiedung abgesagt. Stattdessen besuchte Bürgermeister Hermann alle Institutionen mit seinem Nachfolger Herr Martin Horak persönlich. Die Kindergartenkinder und das gesamte Kindergartenpersonal würdigten ihn mit einem Lied, einer Ansprache von der Kindergartenleitung Karin Ritter und einer Wein- und Rum - Box von Wein&Co. Außerdem bekam unser Bürgermeister eine Krone zum Abschied aufgesetzt, einige Zeichnungen von den Kindern sowie ein persönliches Geschenk von Karin Ritter, einem Fotobuch aus Kulmain.

Am 20.12.2021 übernahm Herr Martin Horak das Amt des Bürgermeisters – bis zu den Wahlen im Oktober 2022 ...

Die Kinderbildung und -betreuung liegt der Gemeindevertretung sehr am Herzen.